

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 153

30. Mai 2015

www.heimatverein-damme.de

Deutscher Mühlentag am Pfingstmontag 2015

Starkes Interesse an Wassermühle Höltermann

Bericht von Wolfgang Friemerding



Mühlenwart Heinrich Bohne empfängt die Besucher am Eingang zur Wassermühle Höltermann.



Am Mahlgang auf der Mahlbühne im Innern des Gebäudes erklärt Heinrich Bohne den Besuchern den Ablauf des Mahlprozesses.

Obwohl das Wasserrad eigentlich recht marode ist, hatte Mühlenwart Heinrich Bohne es behelfsmäßig repariert und zur Freude der zahlreichen Besucher in Gang gesetzt. Denn das laufende Räderwerk einer Mühle ist sicherlich der interessanteste Teil eines klappernden Mühlenerlebnisses mit rauschendem Wasser. Dazu hatte Höltermanns Mühle in Damme zum Deutschen Mühlentag 2015 am Pfingstmontag nach jahrelanger Pause wieder geöffnet.

Rund 150 Interessierte wollten sich an diesem Termin genauer ansehen, wie so ein Mahlwerk funktioniert. Bekanntlich unterhält der Dammer

Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ den Betrieb und sein Umfeld an der Dammer Mühlenstraße, die nicht ganz zufällig diesen Namen trägt. Die Übergabe erfolgte 1999, nachdem die Wassermühle Höltermann grundlegend restauriert worden war. Seinerzeit hatte die Leitung der Sanierung der bekannteste deutsche Experte für historische Mühlen Professor Rüdiger Wormuth inne.

Die Stadt Damme pachtete nach der Wiederherstellung die Mühle von der Familie Höltermann, um es zur Betreuung dem Dammer Heimatverein zu übergeben. Diese Aufgabe übernahm lange Jahre Hans Walter, der das Amt des Mühlenwarts aus gesundheitlichen Gründen an Heinrich Bohne weiterreichte.

Bohne betreut die Wassermühle zusammen mit Josef Griefing und Heinrich Meyer-Nordhofe. Alle drei sind gelernte Müller, die wechselweise am Pfingstmontag den Besuchern

die Geschichte dieser urkundlich 1294 erstmals erwähnten Mühle erklärten. Ebenso konnte man von den drei Herren alles über den Mahl-Prozess und die Mahltechnik erfahren.

Darüber hinaus verwiesen sie im Gebäude auf eine Ausstellung mit sieben großformatigen Tafeln, die verdeutlichen, wie die Menschen überhaupt auf den Dreh mit der Mühle kamen, um von Naturkräften Mehl oder Getreidegrütze erzeugen zu lassen. 8.000 Jahre werden hier in den wesentlichen Abschnitten dargestellt.

Die außerordentlich spannende Geschichte der privilegierten drei Wassermühlen in Damme zeigt, dass ihre Betreiber jahrhundertlang das Mahl-Monopol in unserem Raum besaßen, d. h. jeder, der mahlen lassen wollte, musste sein Getreide zu ihnen bringen.

Alle drei Mühlen besaßen einen eigenen Stauteich, um auch in regenarmen Zeiten die nötigen Antriebskräfte bzw. Wassermenge bereit zu halten. Dabei

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika

lag Höltermanns Mühle als „untere“ am tiefsten, wobei das Gefälle von den Quellen der Bexadde bis hierher nur etwa 25 Meter betrug. Mancher gerichtlich ausgetragene Streit mit dem höher gelegenen Meyer zu Nordhofe mit seinen zwei Mühlenteichen, der Höltermann das Wasser ab grub, ist folglich belegt.

Das änderte sich erst, als zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Windmühlen aufkamen, woraufhin sich manch kuriose Geschichte mit weiteren Auseinandersetzungen um die Mahlberechtigung im Kirchspiel Damme ergab. Die Zeit der Napoleonischen Besetzung

1810-14 schuf dabei die Voraussetzungen und den windgetriebenen Pionier in Damme mit der Schnatmühle.

Der Zusammenhang der Höltermannschen Hofgeschichte mit derjenigen der Hofmühle bedarf in der Ausstellung im Mühlengebäude eigener Tafel-Erläuterungen, zumal es dazu eine Menge aufschlussreicher Dokumente gibt. Wie das Gebäude früher ausgesehen hat und wie so eine Wassermühle mit ihrem komplizierten Räderwerk funktioniert, veranschaulichen weitere Tafeln zur Mühlentechnik, u. a. mit einer leicht verständlichen Querschnitts-Skizze.

Und wer sich darüber hinaus informieren möchte, nimmt sicher ein kostenloses Faltblatt oder den Deutschen Mühlenführer Nr. 19 „Die Höltermann'sche Wassermühle“ zu 2,50 € bzw. eine Postkartenabbildung mit schmückendem Kranz über dem Eingang anlässlich der Einweihung nach der Restaurierung für 0,50 € mit nach Hause. Führungen sind für Gruppen natürlich nach vorheriger Absprache über Tel. (05491) 79 67 oder per Email an HeinrichBohne@web.de jederzeit möglich.



Die Front des Mühlengebäudes von Höltermann mit den Außenexponaten zur Geschichte des Mahlens



Am Gerinne auf der Wasserradseite der Mühle lässt sich gut erkennen, wie das Mahlwerk mit dem Schwungrad angetrieben wird.